

In einer Verfügung vom 8. Juli 1461 nimmt der apostolische Vizekämmerer Eb. Hieronymus von Kreta Bezug auf eine Urkunde des NvK, in der er als Legatus Urbis dem Pächter der römischen Fleischgabelle einen Teil seiner Abgaben an die apostolische Kammer erlassen hatte.

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Arm. XXIX 29 f. 194^v.

Em.: Meuthen, Die letzten Jahre 189 Anm. 2.

Eb. Hieronymus von Kreta¹⁾, apostolischer Vizekämmerer, weist Franciscus de Burgo, apostolischen Schuldenprovisor, an, Anselmus quondam Anselmi Nardi Dominici, römischen Bürger, und seine Bürgen nicht weiter wegen des halben Sechstels aus der römischen Fleischgabelle zu belangen, die Anselmus angeblich noch schuldig geblieben sei, nachdem er die Fleischgabelle im Jahre 1458 gepachtet hatte, attento quod per reverendissimum d. cardinalem sancti Petri ad vincula tunc temporis alma Urbe legatum certis legitimis de causis dicta medietas ultime sextarie dicto Anselmo et fideiussores extitit plenarie remissa, prout ex patentibus ipsius cardinalis litteris testimonium dictis facte remissionis continentibus nuper in apostolica camera plenaria extitit facta fides. Die Restschuld solle aus allen Büchern getilgt werden.

¹⁾ Girolamo Lando († 1497), seit 1458 Eb. von Kreta und apost. Vizekämmerer (bis 1464). Vgl. D. Girgensohn, Ein Kardinal und seine Neffen. Prälaten der Venezianer Familie Lando im 15. Jahrhundert, in: *QFLAB* 80 (2000) 164-265, hier 200-203.